

Schautafel: Uhus - Könige der Nacht

## Uhus - Könige der Nacht

1. Die Gattung Bubo (Uhu) umfasst In Europa zwei Arten: Den namensgebenden europäischen Uhu (Bubo bubo) und die nordeuropäische Schneeeule. Letztere wird erst seit kurzem auf Grund genetischer Untersuchungen als Bubo scandiacus in eine Gattung mit dem Uhu eingeordnet. Das deutsche "Uhu" ist lautmalersich vom zweisilbigen Balzruf des Uhus abgeleitet, ebenso die lateinische Artbezeichnung "Bubo" und die meisten mundartlichen Bezeichnungen im deutschen Sprachraum (Bubu, Schuhu etc.).

2. Der Uhu ist eine von acht Eulenarten, die regelmäßig in Deutschland brütet. Die Spezialisierung der Eulen auf die Nachtjagd hat zu einer Reihe von Besonderheiten im Körperbau geführt.

- Eulen haben besondere Federn, die kein Fluggeräusch erzeugen. Die Füße sind meist bis auf die Zehen befiedert.
- Sie haben sehr gute Augen, mit verstärkter Sehfähigkeit bei lichtschwachen Verhältnissen. Die Augen sind nach vorne gerichtet und können nicht bewegt werden. Dafür besitzen sie die Fähigkeit, den Kopf um 180 Grad zu drehen.
- Eulen haben ein sehr gutes Gehör. Das Hörspektrum reicht von 50 bis 21.000 Hertz.
- Eulen haben keinen Kropf. Unverdauliche Nahrungsteile, werden im Magen gesammelt und an bestimmten Stellen als sogenanntes Gewölle ausgewürgt.
- Der besondere Gesichtsausdruck der Eulen entsteht durch den großen Kopf, die nach vorn gerichteten Augen und den Federkranz um die Augen. Die Augenlider klappen von oben nach unten. Zusammen mit dem (tagsüber) ruhigen Verhalten strahlen sie eine besondere „Würde“ aus.

### 3. Kennzeichen

Schon seine Körpergröße, seine Flügelspannweite, die massige Gestalt und der dicke Kopf machen den Uhu fast unverwechselbar. Mit seinem in hellen und dunklen Brauntönen gemusterten Gefieder ist er trotz seiner Größe stets bestens getarnt. Der weiße Kehlfleck ist nur bei rufenden Tieren sichtbar.

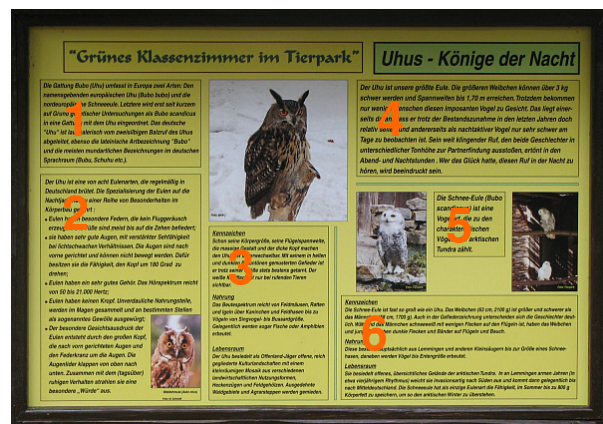
### Nahrung

Das Beutespektrum reicht von Feldmäusen, Ratten und Igel über Kaninchen und Feldhasen bis zu Vögeln von Singvogel- bis Bussardgröße. Gelegentlich werden sogar Fische oder Amphibien erbeutet.

### Lebensraum

Der Uhu besiedelt als Offenland-Jäger offene, reich gegliederte Kulturlandschaften mit einem kleinräumigen Mosaik aus verschiedenen landwirtschaftlichen Nutzungsformen, Heckenzügen und Feldgehölzen. Ausgedehnte Waldgebiete und Agrarsteppen werden gemieden.

4. Der Uhu ist unsere größte Eule. Die größeren Weibchen können über 3 kg schwer werden und Spannweiten bis 1,70 m erreichen. Trotzdem bekommen nur wenige Menschen diesen imposanten Vogel zu Gesicht. Das liegt einerseits daran, dass er trotz der Bestandszunahme in den letzten Jahren doch relativ selten und andererseits als nachtaktiver Vogel nur sehr schwer am Tage zu beobachten ist. Sein weit klingender Ruf, den beide Geschlechter in unterschiedlicher Tonhöhe zur Partnerfindung ausstoßen, ertönt in den Abend- und Nachtstunden. Wer das Glück hatte, diesen Ruf in der Nacht zu hören, wird beeindruckt sein.



## Schautafel: Uhus - Könige der Nacht

5. Die Schnee-Eule (*Bubo scandiacus*) ist eine Vogelart, die zu den charakteristischen Vögeln der arktischen Tundra zählt.

6.

### Kennzeichen

Die Schnee-Eule ist fast so groß wie ein Uhu. Das Weibchen (63 cm, 2100 g) ist größer und schwerer als das Männchen (58 cm, 1700 g). Auch in der Gefiederzeichnung unterscheiden sich die Geschlechter deutlich. Während das Männchen schneeweiß mit wenigen Flecken auf den Flügeln ist, haben das Weibchen und junge Männchen dunkle Flecken und Bänder auf Flügeln und Bauch.

### Nahrung

Diese besteht hauptsächlich aus Lemmingen und anderen Kleinsäugetieren bis zur Größe eines Schneehasen, daneben werden Vögel bis Entengröße erbeutet.

### Lebensraum

Sie besiedelt offenes, übersichtliches Gelände der arktischen Tundra. In an Lemmingen armen Jahren (in etwa vierjährigem Rhythmus) weicht sie invasionsartig nach Süden aus und kommt dann gelegentlich bis nach Mitteldeutschland. Die Schneeeule hat als einzige Eulenart die Fähigkeit, im Sommer bis zu 800 g Körperfett zu speichern, um so den arktischen Winter zu überstehen.